

Historische Wertpapiere:

Los 0600 Ausruf: 35 €
International Land Credit Company Ltd., London, 26-4-1864, 20 Pfd., # 96314

Text in Englisch und Französisch. Im Jahr 1864 gründete der Bankier Baron Moritz von Hirsch die Gesellschaft zwecks Ansiedlung russischer Juden in Argentinien. Da von Hirsch sich aber von einem Finanzspekulanten in zwielfichtige Unternehmungen verwickeln ließ, scheiterte das Projekt. Zwar kamen bis 1870 mehrere Hundert russische Juden in Argentinien an, doch diese blieben gezwungenermaßen in Buenos Aires. Farbige Bordüre. Format: 26x12,5. (E026)



Los 0601 Ausruf: 32 €
I.O.S. Investors Overseas Services, 9.12.1969, 1 sh., LOT – 2 Papiere; # IW 11847 + 11848

IOS bestand Anfang der 50er Jahre aus *Bernhard Cornfeld* und einigen Mitarbeitern, die für den Tür-zu-Tür-Verkauf von amerikanischen Aktienfonds zuständig waren. 1956 kam er nach Paris und fand seine Zielgruppe zunächst in amerikanischen Militärangehörigen in Europa. 1960 als Aktiengesellschaft mit Sitz in Panama eingetragen. Vertreter wurden erfolgsabhängig mit eigenen Aktien „belohnt“. *Cornfeld* gründete mehrere Dachfonds. 1963 wurde die eigene „Investors Bank“ in Luxemburg gegründet. 1964 erfolgte der Einstieg ins Immobilien- und Versicherungsgeschäft. Weltweit wurden nun Anleger geworben. Mitte der 60er Jahre wurden in vielen Ländern die Börsenaufsicht aufmerksam. Mitarbeiter entgingen nur durch Flucht ihrer Verhaftung. Um die Politik für sich zu gewinnen, wurden verstärkt Politiker in verantwortungsvolle Positionen gesetzt. In Deutschland der ehemalige Vizekanzler *Erich Mende* von der FDP. In vielen Gegenden entstand die typische Pyramidenform bei den Verdiensten. Hohe Kredite wurden über eigene Aktien abgesichert vergeben. Die meisten Fonds waren unterdurchschnittlich. Bei z.B. 4 Mio. Gewinn entstanden 11 Mio. Gebühren. 1973 musste die IOS Insolvenz anmelden. Bis 1996 bekamen die meisten Anleger etwas Geld zurück. *Cornfeld* starb verarmt 1974. UNC mit angehängtem Kuponbogen 3-40. Nicht entwertet. Format: 29x19. (E017)



Los 0602 Ausruf: 20 €
J.M. Smelser Gas or Gasoline Engine Manufacturing Co., Huron/South Dakota, 10.6.1907. 5.000 sh zu je 1 \$, # 41

Herrliche Vignette eines Dampfzuges aus einem Tunnel fahrend. Goldsiegel. Knickfalten, an den Rändern leicht eingerissen. Nicht entwertet. Format: 28x21. (E026)



Los 0603 Ausruf: 90 €
John B. Stetson Company, Philadelphia, 30.10.1914, 3 sh. zu 100 \$ und 8%, # A 7403 + Werbung 1931

Die Firma war ein berühmter Herrenhut und Cowboyhuthersteller. Vignette des Gründers, der seine Firma 1865 eröffnete. Noch heute begehrte Hüte. Firma ging 1986 in Konkurs. Entwertet, Format: 28,5x19. Die Werbung stammt aus dem Jahr 1931 und ist in französischer Sprache. „STETSON HATS – La coiffure du Gentleman“. Format: 28x38. (E010)



Los 0604 Ausruf: 50 €
Kieler Verkehrsag, Kiel, 5.1938, 100 RM Namensaktie, # 57 Lit. A

(Baral/Kleinewefers Kieler01) Die *Kieler Verkehrsgesellschaft mbH (KVG)* betreibt den Stadtverkehr mit Bussen in Kiel. Alleiniger Gesellschafter der KVG ist die Stadt Kiel. Der Vorgängerbetrieb *Kieler Verkehrs AG (KVG)* übernahm im Jahr 1942 von der *ALOKA* die *Straßenbahn Kiel* und wurde am 29. Dezember 2001 in *Kieler Verkehrsgesellschaft mbH (KVG)* umfirmiert. RB-Lochung. UNC. Dekorativ. Format: 29,5x21. (E022)



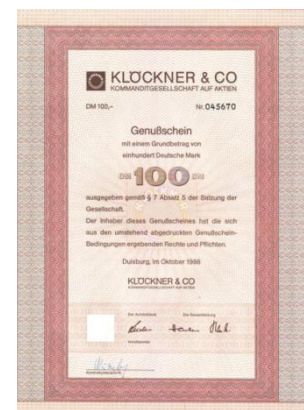
Los 0605 Ausruf: 150 €
Kleinbahn-AG Wallwitz-Wettin, Wettin, 3.9.1903, 1.000 M, # 124

(Baral/Kleinewefers Wallw01) Die Bahnstrecke Wallwitz–Wettin war eine eingleisige nicht elektrifizierte Nebenbahn in Sachsen-Anhalt. Die circa 9 km lange Stichbahn wurde 1903 eröffnet und führte von Wallwitz an der Bahnstrecke Halle-Halberstadt nach Wettin. 1971 wurde die Strecke stillgelegt. Die 1901 gegründete *Kleinbahn-AG Wallwitz-Wettin (KWW)* eröffnete am 5. Juli 1903 die Bahnstrecke. Die Firma lautete ab 28. Januar 1943 *Eisenbahn-AG Wallwitz-Wettin*. 1945/46 ging die Bahn über auf die *Sächsische Provinzbahnen GmbH* und am 1. April 1949 auf die *Deutsche Reichsbahn*. Diese stellte den Personenverkehr am 26. Mai 1963 ein; der Güterverkehr endete am 1. Oktober 1971. RB-Lochung, dekorativ mit großem Stadtwappen. Rand teils etwas fleckig. EF -. Format: 24x35. (E022)



Los 0606 Ausruf: 18 €
Klöckner & Co. KH aA, Duisburg, 10.1986, 2 Genussscheine, 100 DM, # 45670 + 1.000 DM, # 268910

Klöckner & Co (häufig als *KlÖCo* abgekürzt) gilt als der größte produzentenunabhängige Stahl- und Metaldistributor im Gesamtmarkt Europa und Amerika. Das Kerngeschäft von *Klöckner & Co* ist die lagerhaltende Distribution von Stahl und Nicht-Eisen-Metallen sowie der Betrieb von Stahl-Service Centern. Auf Basis seines Distributions- und Servicenetzwerks bedient der Konzern an rund 290 Standorten in mehr als 20 Ländern über 170.000 aktive Kunden. Ende 2011 beschäftigte *Klöckner & Co* ca. 11.400 Mitarbeiter. Das in Duisburg beheimatete Unternehmen ist seit 2006 an der Börse notiert und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von rund 7,1 Mrd. €. Ungelocht. UNC. Formate: 21x29,5. (E017)



Los 0607 Ausruf: 18 €
Kölner Bürgergesellschaft AG, Köln, 4.2000, Namensaktie, 1 Stück, # 1899
 Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Rückseitig Entwertungstempel. UNC. Format: 29,5x21. (E017)



Los 0608 Ausruf: 280 €
Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei, Köln, 1. Januar 1856, Actie über 200 Th. Pr. Cour., # (485) Lit A

Die Gesellschaft wurde am 6.7.1853 in Sanssouci für die Dauer von 50 Jahren konzessioniert. Zu den Gründern gehörte u.a. *Gustav von Mevissen*, ein Unternehmer und Politiker, der auch u.a. bei den Gründungen des *Kölner Bergwerksverein*, des *Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins*, der *Kölnischen Maschinenbau-AG*, der *Berliner Allgemeinen Zeitung*, der *Agrippina-Verssicherung* und der *Süddeutschen Bodenkreditbank* beteiligt war. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 3 Mio. Th., eingeteilt in 15.000 Aktien zu je 200 Th. Errichtet wurden Gebäude und Produktionseinheiten in der Nähe der Rheinwerft. 1900 wurde mit 63.000 Spindeln und 538 Webstühlen gearbeitet. Doch die angegliederte Filzfabrik machte bereits Verluste, die ab 1910 auch die übrige Firma ergriff. Bereits 1900 waren 750 Aktien eingezogen und der Rest 1:5 abgewertet worden. Die Ausgabe neuer Aktien im Wert von 1,5 Mio. M schaffte zunächst etwas Luft. Die Kriegsjahre bedeuteten schließlich das Aus der Gesellschaft. 190% per Nominal wurden bezahlt. Das Gelände ging an die **Stollwerck AG**. Erhaltung: VF-; kleinere Randeinrisse (nicht ins Druckbild); kleine Fehlstelle rechter Rand. Drei rückseitige Liquidationstempel. Gedruckt bei *DuMont-Schauberg* in Köln. Sehr selten angebotener Kölner Regionalwert. Format: 20,1x20. (E033)



Los 0609 Ausruf: 170 €
Kölnische Immobilien-Gesellschaft Actien-Gesellschaft zu Köln, Köln 19.3.1892, 1.000 Mark, # 0805
Gründeraktie! Zweck: Betrieb des Immobiliengeschäftes nebst seinen Hilfsgewerben im weitesten Sinne des Wortes. Der Immobilienbestand lag in Köln-Neustadt, in Köln Altstadt, in Köln-Marienburg und Rodenkirchen, Baugelände in Elberfeld, 27 Häuser in Köln und seinen Vororten sowie 9 Häuser in Elberfeld-Barmen. Die Gesellschaft ist aus der seit 1880 bestandenen Firma *Leybold & Co.* hervorgegangen. Im Jahre 1914 wurde die Auflösung beschlossen, 1932 die Schlussrate gezahlt. Rückseitige Rückzahlungstempelungen. Begeben waren 2.000 Aktien zu je M 1.000. Rückseite mit Stempel über Rückzahlungen 1 bis 19. VF (Flechtig, kleiner Einriss linke Blattseite). Ohne Entwertung. Format: 26x37,3 cm. Prägesiegel. (E014)



Los 0610 Ausruf: 35 €
Königliche Hauptverwaltung der Staatsschulden, Berlin, 2 Papiere: 1883 u. 1909.

a.) Königlich Preussische konsolidierte vierprocentige Staatsanleihe Lit H. über 150 Mark Berlin 12.2.1883. (Stempel: Zinsfuß herabgesetzt auf drei ein halb vom Hundert vom 1. Oktober 1897 ab), weiterhin befindet sich auf der Rückseite Stempelung, dass die Anleihe 1896 „Ausser Cours gesetzt“ und 1898 „wieder in Cours gesetzt“ wurde, jeweils kleine Stempel der Königlichen Eisenbahn Direction in Frankfurt a.M. b.) 4 %ige Staatsanleihe Lit. F über 200 Mark, 30.6.1909. Formate: 22x31. VF (Knickfalte, leicht flechtig, kleinere Randeinrisse). (E031)

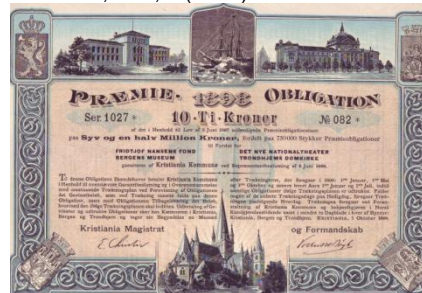


Los 0611 Ausruf: 55 €
Koks-Einkaufs-Vereinigung AG, Charlottenburg, 6.4.1921, 1.000 M, # 298 Reihe A
 Gründerpapier; Handel mit Brennelementen jeder Form. Eine Umwandlung in RM wurde nicht mehr durchgeführt. Dekorative Gestaltung. Knickfalte. Papier wellig, an den Rändern etwas flechtig. VF. Format: 35,5x25,5. (E009)



Los 0612 Ausruf: 20 €
Kristiania/Oslo Prämienobligation, 1.10.1898; 10 Ti Kroner, Serie 1027 # 082

Hochdekorativ mit Abb. dreier Gebäude in Oslo und einem Schiff im Packeis. In der Bordüre vier Wappen. Gute Erhaltung. Format: 32,5x22,5. (E026)



Los 0613 Ausruf: 45 €
Kupat Ashrai (Shel Haredei Polonia Beeretz Israel), Jerusalem, 26.5.1946, Share Certificate for 50 Palestinian Pounds, #2860

17,8 x 29,6 cm, braun, rot, schwarz, zweisprachig: English, Hebräisch, KB, dieser hohe Nominalwert wird erstmals von uns angeboten! Erhaltung: EF. Bei dem Unternehmen handelt es sich um die Kreditbank der Chassidim. Sie wurde von den orthodoxen, nicht zionistischen Juden gegründet, die aus Polen nach Palästina eingewandert sind. Angeführt wurden sie vom berühmten Rabbiner *Avraham Mordechai Alter* aus Góra Kalwaria. (E010)



Los 0614 Ausruf: 35 €
La Confiance Militaire. Paris
20.9.1909. Action 100 Francs. # 11532
 Gründung 1897 zur Förderung der Entwicklung des lokalen Handels in den Hoheitsgebieten der Garnisonsstädte und zur Organisation eines Militär-Fonds. AG seit 1904. Sehr dekorative Umrandung mit Ritterrüstungen und vielen Kriegswaffen wie Bajonetten und Kanonen. Format: 22,2x32,1 cm. VF. (E010)



Los 0615 Ausruf: 40 €
La Platense Flotilla Co. Ltd. Glasgow,
20.3.1886. 1 share à 10 £.
Gründeraktie. # 19711 (Warrent # 4711)

Betrieb der Schifffahrt auf dem Rio de La Plata, in dem sich die Flüsse Parana und Uruguay in der breitesten Flussmündung der Erde in den Atlantik ergießen. Auf der Höhe von Buenos Aires beträgt die Breite 40 km, hinter Montevideo (dem einzigen Hafen des Bassins) 105 km, am Atlantik schließlich 220 km. Sandbänke und Untiefen machten die Schifffahrt ungemein gefährlich. Sehr dekorativer farbiger Druck mit Flusssansicht, Wappen, Fabelwesen. Erhaltung: VF mit anhängenden Kupons 3-12. Format: 29,2x18,5 cm. (E010)



Los 0616 Ausruf: 125 €
Lehliner Kleinbahn-AG, Lehnin,
4.12.1899, 1.000 M, # 84
 (Baral/Kleinewefers Lehn01) Die Lehliner Kleinbahn verband die zwischen Havel und Zauche in Brandenburg gelegene Gemeinde Lehnin mit dem Bahnhof Groß Kreuz an der Hauptstrecke Berlin-Genthin-Magdeburg. Die 11,9 Kilometer lange normalspurige Bahn war am 19. Oktober 1899 eröffnet worden. Aktionäre waren der Preußische Staat, die Provinz Brandenburg und der Kreis Zauch-Belzig sowie Privatleute. Nach dem Kriegsende wurde die Bahngesellschaft schließlich am 1. April 1949 der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Diese hielt den Personenverkehr bis Dezember 1965 und den Güterverkehr bis Oktober 1967 aufrecht. Dann wurde die Strecke stillgelegt und abgebaut. RB-Lochung, EF, hübsche farbliche Gestaltung. Format: 32,5x25. (E022)



Los 0617 Ausruf: 45 €
Liegnitz - Rawitscher Eisenbahn-Ges., Liegnitz, Oktober 1928; 200 RM + 500 RM, Teilschuldverschreibungen 8%; # 2446 + 1431
 (Baral/Kleinewefers LiRaw06+07) 74,5 km lange Strecke zwischen Liegnitz und der Grenze bei Wehrse und später bis in den polnischen Bereich bei Kobylin; schließlich 130 km. Letzterer wurde nach 1925 an Polen verkauft. RB-Lochentwertet. Doppelblatt.; EF; Format: 21x29,5. (E022)



Los 0618 Ausruf: 40 €
Lissa-Guhrau-Steinauer Kleinbahn-AG, Guhrau, 10.1917, 1.000 M, # 2295
 (Baral/Kleinewefers Lissa01) Die niederschlesische Kreisstadt Guhrau erhielt erst 1885 von Bojanowo in der Provinz Posen einen Anschluss an das Eisenbahnnetz. Diese Strecke wurde 1906 bis Glogau weitergeführt. Es fehlte jedoch eine Nord-Süd-Verbindung zu den Knotenpunkten Lissa und Liegnitz. So wurde 1914 die Lissa-Guhrau-Steinauer Kleinbahn AG Wegen des kurzen Zeit später begonnenen Ersten Weltkrieges konnte die ca. 60 km lange Strecke erst im September 1916 für den Güterverkehr und 1917 für den Personenverkehr eröffnet werden. Den Betrieb führte – wie auch auf der anschließenden Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn – die Firma Lenz & Co. Als die Provinz Posen nach dem Ersten Weltkrieg an Polen fiel, wurde der östlich der Grenze liegende Teil der Strecke (etwa 10 Kilometer) stillgelegt; die Züge in Richtung Guhrau begannen nun in Heindorf-Kraschen. Auch während der deutschen Besetzung Polens im Zweiten Weltkrieg änderte sich daran nichts. Den Namen der Gesellschaft hatte man zum 25. März 1939 in Guhrauer Kleinbahn AG. RB-Lochung. Hübsche Gestaltung. Format: 35x26. EF -. (E022)



Los 0619 Ausruf: 140 €
Localbahn-AG; München, 1.3.1926; 100 RM, Genussrechts-Urkunde; Lit. B # 878
 (Baral/Kleinewefers Weitverzweigtes Netz in Süddeutschland. 1879 gegründet; die Lokomotivenfabrik Kraus & Co. brachte ihre Feldbahnen ein. 161 km normal- und 31 km schmalspurig. Die Strecken waren weitgehend elektrifiziert und wurden durch eigene Wasserkraftwerke gespeist. 1938 auf das Deutsche Reich übertragen. Alle Papiere der Gesellschaft sind sehr rar. RB-Lochung. Minimale Fehlstelle am linken Rand, oben links kleiner Heftklammerfleck. EF ; Format: 21x29. (E019)



Los 0620 Ausruf: 60 €
Ludwigsburger Porzellanmanufaktur AG. Ludwigsburg 22. Mai 1923, 1.000 M, # 15611
 Mitte des 17. Jhs. wurden in Delft die ersten europäischen Manufakturen gegründet, die anfangs allerdings recht derbe Ware produzierten. Im deutschsprachigen Gebiet kam es 1708 zur Gründung der ersten Porzellanmanufaktur in Meißen. 1729 bekam der württembergische Herzog Eberhard Ludwig von Elias Vater, einem Glas- und Spiegelmacher, das Angebot, „so schenes Porzellan zu machen, als derley in Sachsen zu haben“. Unter Herzog Carl Alexander, dem Vater von Carl Eugen, wurden die ersten Versuche der Porzellanherstellung in Württemberg unternommen, namentlich durch Johann Philipp Weisbrodt. 1736 musste der herzogliche Finanzbevollmächtigte Joseph Süß Oppenheimer 2.000 Gulden für die Porzellanherstellung bereitstellen. Mit dem Tod Carl Alexanders wurden diese Versuche zunächst eingestellt, jedoch ab 1751 wieder aufgenommen. 1751 erhielt die Calwer Handelsgesellschaft von Zahn und Dörtenbach ein herzogliches Privileg zur Porzellanherstellung, 1757 ging

dieses Privileg an den Heilbronner *Bonifatius Christoph Häcker* über. Sowohl die *Calwer Handelscompagnie* als auch *Häcker* scheiterten jedoch an technischen Schwierigkeiten und nicht ausreichenden finanziellen Mitteln. 1758 schließlich erließ Herzog *Carl Eugen*, ohne Angabe von Gründen, das Dekret, mit dem die Ludwigsburger Manufaktur gegründet wurde – als letzte der noch vom Rokoko geprägten Spitzenmanufakturen Europas. Format: 24x34,5. VF (Knickfalte, Ränder bestoßen, kleiner Einriss am unteren Rand, gering fleckig). Coupons 4-12. Günstig ausgerufen. (E031)



Los 0621 Ausruf: 25 €
Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Ges., Magdeburg, 23.5.1928, 500 RM, # 41 Ser. A

(Baral/Kleinewefers MstE04) Gegründet 1876 zunächst als Pferdebahn, 1886 mit Dampftrieb und 1899 Elektrifiziert. 1951 als VEB Magdeburger Verkehrsbetriebe. 1991 in eine AG umgewandelt, schließlich 1996 in Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH. RB-Lochung, UNC. Format: 29,5x21. (E022)



Los 0622 Ausruf: 20 €
Malmedie & Co. Maschinenfabrik AG, Düsseldorf 3.1927, 100 RM, # 13670

Gründung 1873, AG seit 1898. Die Fabrik in Düsseldorf -Oberbilk (Königsberger Str. 87) produzierte Drehbänke, Drahtstift- und Spezialnägelmachines, Schrauben- und Mutterfabrikationsmaschinen, Stachel-drahtmaschinen und Kettenfabrikationsmaschinen. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war die Maschinenfabrik und Eisengießerei Th. Kieserling & Albrecht aus Solingen. 1950 in eine GmbH umgewandelt. Nicht Entwertet. EF, Format: 21x29,5. (E025)



Los 0623 Ausruf: 125 €
Malzfabrik Egtersleben AG, Egtersleben 17.6.1898, 1.000 M, # 17 + Malzfabriken J. Eisenberg & Egtersleben AG, Erfurt, 15.3./1.6.1918, 1.000 M, #713 + 2 Rechnungen 1909/12

Gründerstück mit dekorativer Bordüre. Auf der Rechnung große Abb. der Firma. Die Malzfabrik Eisenberg wurde 1834 in Hofgeismar gegründet. 1886 Umzug nach Erfurt. Mit der Umwandlung in eine AG die Übernahme der *Malzfabrik Egtersleben AG* unter obigem Namen. 1941 neuer Name *Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Egtersleben*. Leichte Knickfalte. EF - . Format: 33x25. 2.Papier: Kuponbogen 45-50. Dekorative Bordüre, leichter senkrechter Knick. EF. Format: 35,5x26. Rechnung mit Abb. des Firmenkomplexes. (E001)



Los 0624 Ausruf: 50 €
Marconi Wireless Telegraph Comp. Of America, Amsterdam, 19.12.1912, 50x5 \$, # 816

Marconi wurde von dem Pionier der drahtlosen Kommunikationstechnik *Guglielmo Marconi* im Jahre 1897 unter dem Namen "Wireless Telegraph and Signal Company" gegründet. 1900 erfolgte bereits die Änderung der Firma in *Marconi's Wireless Telegraph Company*. 1912 erhielt das Unternehmen einen Auftrag der britischen Regierung zum Aufbau von Funkstationen im weitverstreuten britischen Kolonialreich. 1946 wurde das Unternehmen von *English Electric* ("EE") übernommen. 1968 fusionierte EE mit *General Electric Company* (GEC). Nach umfangreichen, nur wenig überlegten Zukäufen um das Jahr 2000 legte im Mai 2002 das Unternehmen für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 9,1 Milliarden Euro offen. Das war zu dieser Zeit der größte Verlust eines Unternehmens in der britischen Geschichte. *Marconi* ist heute ein ehemals börsengehandelter britischer Telekommunikations-Ausrüster mit Sitz in London, der im Januar 2006 von *Ericsson* aufgekauft wurde, aber noch als rechtlich selbständiges Unternehmen existiert. Das Unternehmen entwickelt, produziert und verkauft Geräte für Telekommunikations-

unternehmen. Hübsche Gestaltung, niederländischer Steuerstempel. Kupons anhängend, Knickfalte. . Format: 25,5x17,5. (E010)



Los 0625 Ausruf: 350 €
Mecklenburg-Pommersche Schmal-spurbahn AG, Friedland, 1.000 M: SET komplett 4 Stücke: 20.7.1892, # 596; 1.4.1894, # 606; 1.4.1894, # 1084; 7.10.1921, # 11

(Baral/Kleinewefers MPSP01-04) Der komplette Satz, RB-Lochung. Dekorativ, unterschiedliche Formate. Die *Mecklenburg-Pommersche Schmal-spurbahn* (MPSP) war ein über 250 km langes schmalspuriges Eisenbahnnetz mit einer Spurweite von 600 mm im heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Erbaut durch die öffentliche Hand und private Interessenten wurde die Bahn am 2. Mai 1892 gegründet. Im Jahr 1939 war die Mehrzahl der Aktien im Besitz des Landkreises Anklam; außerdem sind das Land Mecklenburg und die Stadt Friedland zu nennen. Im Jahre 1999 wurde die Teilstrecke Schwichtenberg – Uhlenhorst durch einen Eisenbahnverein mit Museumsbetrieb wieder aufgebaut. (E022)



Wenn das Set nicht versteigert wird, folgt die Einzelversteigerung.

Los 0626 Ausruf: 150 €
Mecklenburg-Pommersche Schmal-spurbahn AG, Friedland, 1.000 M, 20.7.1892, # 596



Los 0627 Ausruf: 125 €
**Mecklenburg-Pommersche Schmal-
 spurbahn AG, Friedland, 1.000 M,
 1.4.1894, # 606**



Los 0628 Ausruf: 100 €
**Mecklenburg-Pommersche Schmal-
 spurbahn AG, Friedland, 1.000 M
 Prioritätsaktie, 1.4.1894, # 1084**



Los 0629 Ausruf: 75 €
**Mecklenburg-Pommersche Schmal-
 spurbahn AG, Friedland, 1.000 M,
 7.10.1921, # 11**



Los 0630 Ausruf: 60 €
**Mecklenburgische Bäderbahn-AG in
 Rostock, 20.Juni 1925, SET: 200 RM +
 1.000 RM, # 1096 + 317**
 (Baral/Kleinewefers MeBad01+03).
 Gründerpapier. Normalspurige Strecke
 Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km),
 Gründer waren die Stadt Rostock, die
 Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner
 Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die
 Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn
 beförderte vor allem Sommerfrischler. RB-
 Lochung, Format: 21x29,5. Erhaltung: VF.
 (E022)



Los 0631 Ausruf: 20 €
**Mediterranean Electric Telegraph,
 London/Paris/Turin, 185x,
 Teilblankette, # 10281**
 Dreisprachig mit den Wappen der drei Städte.
 Zwei Steuerstempel, ein Trockensiegel.
 Wellenschnitt. Format: 26x21. (E026)



Los 0632 Ausruf: 50 €
**Mercedes-Automobil-Holding AG,
 Frankfurt, 1.1976, 2000x50 DM, # 1171**
 Die Gesellschaft entstand dadurch, dass sich
 die **Bustra Beteiligungsges. mbH** durch
 Beschluss vom 14.11.1975 in eine AG
 umgewandelt hat. Am 8.12.1975 Änderung
 des Firmennamens in **Mercedes-Automobil-
 Holding-AG**. Das Tätigkeitsgebiet umfasst
 den Erwerb und die Verwaltung von min. 25%
 des jeweiligen Grundkapitals der **Daimler-
 Benz AG**. Hauptaktionäre sind die **Stern** und
 die **Stella Automobil-Beteiligungs-AG**. Die
 Gesellschaft wurde durch Verschmelzung auf
 die **Daimler Benz AG** im Jahr 1993 wieder
 aufgelöst. Lochentwertung. UNC Format:
 29,5x21. (E010)



Los 0633 Ausruf: 22 €
**Merchants Exchange of St. Louis, St.
 Louis, Mo., 13.7.1909. Cert. Of
 Membership # 9166**
 Sehr dekoratives Zertifikat mit 4 Abb.
 Cancelled-Stempelung.
 Originalunterschriften. Format: 26,5x31,3 cm.
 VF. Günstig angeboten. (E010)



Los 0634 Ausruf: 120 €
**Merseburger Überlandbahnen-AG,
 Merseburg – Set komplett 4 Papiere:
 6. 1913, 1.000 M, # 31; 6.1919, 1.000
 M, # 2221; 1.1921, 1.000 M, # 6925;
 9.1930, 500 RM, # 7713**
 (Baral/Kleinewefers Merse01/03/05/07) Die
 Straßenbahnstrecke Merseburg-Mücheln war
 eine 1913 bis 1918 errichtete meterspurige
 Überlandstraßenbahn in Sachsen-Anhalt.. Sie
 verband die Stadt Merseburg mit Mücheln im
 Geiseltal und war 17,2 Kilometer lang. Die
 Strecke wurde von der **Merseburger
 Überlandbahn AG** errichtet und betrieben. Die
 Strecke war Teil
 des
 Überlandstraßenbahnnetzes zwischen Halle,
 Merseburg, Mücheln und später Bad
 Dürrenberg. Bereits 1922 bis 1924 wurden
 wegen des Braunkohlebaus
 Gleisverlegungen der Strecke Merseburg-
 Mücheln notwendig. Infolge der erheblichen
 Ausweitung des Tagebaus wurde ab 1957 die
 Strecke Merseburg-Mücheln schrittweise
 stillgelegt und abgebaut. Seit 1968 existiert
 nur noch ein kleiner Restabschnitt, der heute
 Bestandteil der Straßenbahnstrecke Halle-
 Bad Dürrenberg ist. RB-Lochungen. EF -.
 Formate: 36x27 bzw. 29,5x21. (E022)



Wenn das Set nicht versteigert wird, folgt die Einzelversteigerung.

Los 0635 Ausruf: 50 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg ,6. 1913, 1.000 M, # 31



Los 0640 Ausruf: 75 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg – Set komplett 3 Papiere
BLANKETTEN - 1.000 M: 6. 1913;
6.1919; 1.1921



Los 0644 Ausruf: 20 €
The Metropolin Bank Ltd., Jerusalem,
19xx, x sh. zu 5 Pfd., Blankette
 Dekorative Gestaltung mit Abb. des
 Felsendoms. Zweisprachig. Stubs und
 Kupons anhängend. Format: 39,5x25. (E009)

Los 0636 Ausruf: 40 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg, 6.1919, 1.000 M, # 2221



Wenn das Set nicht versteigert wird, folgt die Einzelversteigerung.



Los 0637 Ausruf: 40 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg, 1.1921, 1.000 M, # 6925



Los 0641 Ausruf: 40 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg – BLANKETTE - 1.000 M:
6. 1913



Los 0645 Ausruf: 45 €
„Mittenwaldbahn“, Innsbruck,
10.Jänner 1911. Aktie 200 Kronen. #
00,734

Gründeraktie. 1910 konzessioniert für die „Karwendelbahn“. Normalspurige Strecken Griesen-Lermoos-Reutte (32 km) und Innsbruck-Seefeld-Scharnitz (35 km). Von den 12,1 Mio. K Aktienkapital bei der Gründung übernehmen der österr. Staat 75,2 %, das Land Tirol 8,3 % und die Stadtgemeinde Innsbruck 14,5 %, lediglich gut 2 % gingen an private Interessenten. 1921 wurden die Bahnliesen der Mittenwaldbahn pachtweise von der Staatsbahndirektion Innsbruck übernommen. 1927 Umstellung des Aktienennwertes von 200 K auf 5 S. Teil der bis heute von Füssen/Allgäu über Reutte in Österreich bis nach Garmisch-Partenkirchen gemeinsam von DB und ÖBB betriebenen Strecke. Äußerst dekorativ, zwei Vignetten mit Marktplatz von Innsbruck und den Alpen im Hintergrund sowie einem großen Eisenbahn-Viadukt im Gebirge. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Format: 25,2x36,2. VF. Gelaufene Stücke dieser Emission sind Raritäten. Extrem niedriges Einlieferer-Limit! (E010)

Los 0638 Ausruf: 20 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg, 9.1930, 500 RM, # 7713



Los 0642 Ausruf: 40 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg – BLANKETTE - 1.000 M,
6.1919



Los 0639 Ausruf: 50 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg, 6. 1913, 1.000 M, # 861
 Mit "Bezugsrechts"-Stempel.

Los 0643 Ausruf: 30 €
Merseburger Überlandbahnen-AG,
Merseburg - BLANKETTE - 1.000 M,
1.1921

Los 0646 Ausruf: 15 €
Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft. 4,5% Obligations-Anleihe von 1911. 500 Mark D.R.-W. #43877

Die Ges. ging 1891 aus der Reorganisation der Moskauer-Rjasan-Eisenbahn hervor. Folgende Strecken wurden danach gebaut: Simbirsk-Ruzawka 1898-1899 (516 km), Inza-Sibirsk und Timiryazewo bis Nishni Nowgorod 1901-103 (569 km), Lyoberts-Arzames 1912 (397 km), Kasan-Sarapul 1915 (456 km). Auch nach der russischen Revolution wurde an der Strecke weitergebaut. So entstand 1926 der Anschluss von Sarapul nach Swerdlowsk. Dreisprachig russisch/deutsch/holländisch. Mit *Faksimileunterschrift des Nikolai von Meck* (kyrillisch und deutsch). Der „Eisenbahnkönig“ Nikolai K. von Meck (1863-1929) war einer der interessantesten Unternehmer Russlands, der von Taschikowski verehrt, von Krassin geschützt und von dem sowjetischen Geheimdienst GPU als „Schädling“ erschossen wurde. Format: 26,5x34,8. VF- (Knickfalte, unten rechts Fehlstück, Einriss von ca. 2cm am oberen Rand). Kupons # 21 bis 40 liegen bei. Aufgrund der schlechten Erhaltung günstig ausgerufen. (E031)



Los 0647 Ausruf: 35 €
N. V. Carl Bödiker & Co's Handelmaat., Amsterdam, 1.7.1922, 100 hfl., # B 842

Gründung 1896 in Bremen, Hauptsitz 1904 nach Hamburg verlegt (dort ansässig im Asiahaus). Überseeische Handelsgeschäfte mit Filialen in Hongkong, Canton, Wladiwostok, Blagoweschtschensk (Ostsibirien) und Rotterdam. Man befasste sich insbesondere mit der Ausrüstung von Kolonial- u. Polarexpeditionen. 1928 Liquidation und Übertragung auf die neugegründete *Bödiker AG*. Der niederländische Ableger diente vor allem fürs Auslandsgeschäft. Kupons und niederländische Lieferbarkeitsbescheinigung. Knickfalten, nicht entwertet. Minimale Randeinrisse. Format: 25x36. (E010)



Los 0648 Ausruf: 75 €
N. V. Deutsch-Oost-Indische Handelsvereniging, Amsterdam, 23.9.1897, 300 hfl., # A 18

Kupons komplett anhängend. Hübsche Bordüre. Ränder etwas ungleichmäßig. Format: 22x35. Nicht entwertet. (E10)



Los 0649 Ausruf: 180 €
N. V. Kwekerij en Bloemenhandel „ROZENOORD“, Amsterdam, 19.1.1907, 1.000 hfl., # A 28

Blumenzucht und Großhandel mit Blumen, vor allem mit Rosen. Die Firma war bekannt für ihre Freilandrosen. Das Gründungskapital von 200.000 hfl. War eingeteilt in 4 Serien zu je 50 Aktien. Haupthaus mit Blumenfelder im Unterdruck. Kupons 4-20 anhängend. Knickfalte, rechter Rand verfährt und ungleichmäßig. **Sehr selten.** Format: 22x35. (E010)



Los 0650 Ausruf: 20 €
N. V. West-Javasche Landbouwmaat., Middelburg, 6.1920, 1.000 hfl., # 8

Hübsche Bordüre. Ränder ungleichmäßig und teilweise beschnitten (?). Format: 21,5x30. (E010)



Los 0651 Ausruf: 50 €
Nassauische Kleinbahn AG, Wiesbaden, 30.6.1943, 1.000 RM, # 1211 Lit. A

(Baral/Kleinewefers NasKb01) Gründung 1898 mit Sitz in Berlin bis 1942. 1000mm Schmalspurbahn St. Goarshausen nach Zollhaus; 43 km + einige Nebenbahnen. Ab 1952 schrittweiser Rückbau, 1975 in GmbH umgewandelt. RB-Lochung. EF -. Format 29,5x21. (E022)



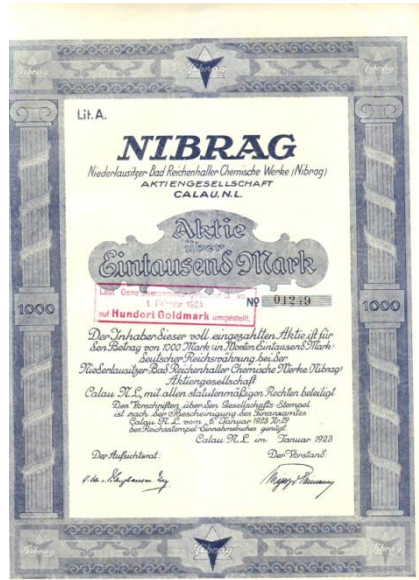
Los 0652 Ausruf: 40 €
Neckar-AG, Stuttgart, 1.1953, 1.000 hfl., Obligation zu 4,5%; Specimen

Diese Anleihe – geplant 2,36 Mio. hfl. - war als Tausch einer entsprechenden Anleihe aus dem Jahr 1930 – ehemals 7 Mio. hfl. - gedacht. Die Neckar-AG (NAG) betreibt 24 Wasserkraftwerke am Neckar sowie 15 Wasserkraftwerke an Jagst, Kocher und Enz im Auftrag eines Partners. Gegründet wurde die Gesellschaft 1921 als Unternehmen des Bundes mit der Aufgabe, den Neckar zur Großschiffahrtsstraße von Mannheim bis Plochingen auszubauen und in diesem Zusammenhang Laufwasserkraftwerke zu bauen und zu betreiben. Der Neckarausbau wurde offiziell zum 31. Dezember 1991 abgeschlossen. Sämtliche Schiffahrtsanlagen wurden nach Fertigstellung dem deutschen Staat unentgeltlich übergeben. Betrieb und Unterhaltung der Bundeswasserstraße Neckar sind seit dem ausschließlich Aufgaben der Wasserstraßenverwaltung des Bundes. Die Neckar-AG wurde 1995 privatisiert und gehört seitdem mehrheitlich zum EnBW-Konzern. Sie betreibt und unterhält die Kraftwerke und verantwortet die Wasserführung für die Schifffahrt. Musterstück von De Bussy. Mehrere Kuponbogen. Lochentwertungen. UNC. Format: 22x35. (E010)



Los 0653 Ausruf: 90 €
NIBRAG Niederlausitzer-Bad Richenhaller Chemische Werke AG, Calau N.L., Januar 1923, Lit. A 1.000 Mark (umgestellt auf 100 GM), #01249

Werke in Werchow und Berlin. Herstellung von Kartoffelflocken und kochfertigen Suppen, Pharmazeutika, Tabletten und Bonbons, Creme, Seife und Leim. Werk Bad Richenhall: Ausnutzung der Richenhaller Soolen aufgrund eines mit dem bayerischen Staat geschlossenen Monopol-Vertrages, welcher später auch auf Kissingen ausgedehnt wurde.. Kompletter Kuponbogen liegt bei. VF (Fleckig, minimale Einrisse). Nicht aus dem RB-Bestand. Format: 23,9x33,1 cm. (E014)

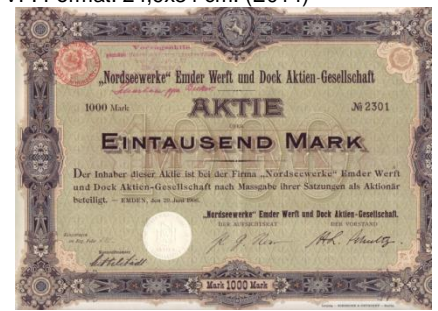


Los 0654 Ausruf: 170 €
„Nordseewerke“ Emden Werft und Dock Aktien-Gesellschaft, Emden, 29. Juni 1906, 1.000 Mark, # 2301

(Engel/Zgrzebski N-020-02) Zur Gründung mit rheinisch-westfälischem Kapital 1903 wurden 2.100 Aktien zu je 1.000 Mark begeben. Nach der Eröffnung des Dortmund-Ems Kanals 1899 wollten die Initiatoren am allgemeinen Aufschwung und der Umstellung auf Dampfschiffe partizipieren. Emden hatte damals etwas mehr als 16.000 Einwohner und lediglich zwei kleinere Schiffswerften. Die Stadt Emden übernahm bei Gründung der Werft 25% des Kapitals und stellte das Gelände zur Verfügung. 1905 konnte daraufhin mit dem Schiffbau begonnen werden. Der Plan schien aufzugehen, aber bereits nach kurzer Zeit musste festgestellt werden, dass infolge zwischenzeitlicher Überkapazitäten nur noch wenige Aufträge vergeben wurden. Der Emden Schiffbau war weitgehend unbekannt und musste sich erst einen Namen machen. Damit die Werft 1908 nicht wieder schließen musste, pachtete die Stadt Emden einen Teil der Anlagen und führte dort Dock- und Reparaturarbeiten durch. Doch es reichte nicht. 1909 meldete die Werft Konkurs an. Da Verkaufsverhandlungen scheiterten, wurden die Anlagen 1910 von den Hauptgläubigern für 53.000 M ersteigert. Ein gutes Geschäft, denn der Käufer zahlte gut ein Jahr später 700.000 M.

Am 1. November 1911 erfolgte die Übernahme des Unternehmens durch den zur Stinnes-Gruppe gehörenden "Deutsch-Lux" und wurde als "Zweigniederlassung Emden der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten AG" mit Hauptsitz in Bochum eingetragen. 1926 erfolgte die Eingliederung in "Vereinigte Stahlwerke AG" bevor im Jahr 1934 das Unternehmen in eine GmbH umgewandelt wurde. Bei der Entflechtung 1952 kam es zu "Rheinstahl". 1974 zur Thyssengruppe, heute bekannt als Thyssen-Nordseewerke GmbH und spezialisiert auf den Bau von Schiffen und U-Booten für die Marine, sowie Eisbrechern und Spezialhandelsschiffen. Neben dem Gründerstück vom 29. September 1903, sind die Aktie über 1000 Mark vom 29. Juni 1906 und die Vorzugsaktie vom 20. Januar 1908 bekannt. Die

Gründeraktie wurde auf der Generalversammlung vom 27. Juli 1907 mit der Vorzugsaktie gleichgesetzt. (Einzelstück aus einer alten Sammlung). Nicht entwertet. VF. Format: 24,9x34 cm. (E014)



Los 0655 Ausruf: 30 €
NOSTRA Obcil Akc. Spol, Prag, 3.2.1923, 250 Kronen, # 9758 – vorher: Ceskoslovenska Spolecnost Pro Obchod s Vychodem, 1.2.1920, 500 Kronen, # 4056

Hochdekorative Bordüre. Auch die Kontrollunterschriften wurden gestrichen und erneuert. Doppelblatt, kompletter Kuponbogen. Format: 37,5x25. (E026)



Los 0656 Ausruf: 40 €
Oberrheinische Metall-Industrie AG, Kehl a. Rh., 23.10.1923, Stamm-Aktie Reihe A 10000 Mark, # 3738

Doppelblatt. Format: 24 x 33,1 cm, nicht entwertet. Kompletter Kuponbogen liegt bei. VF. Gründung 02.07.1923. Handel und Fabrikation von Maschinen und Maschinenteilen. Das Grundkapital betrug 20 Mio., eingeteilt in 1500 Stamm- und 500 Vorzugsaktien zu je 10.000 Mark. 1924 bereits wieder Konkurs. (E010)



Los 0657 Ausruf: 80 €
Oesterreichische Daimler Motoren AG, Wien – LOT – 3 Papiere: 22.9.1921, 25x200 Kr.; 1193851-75; 23.5.1927, 1x10 sh., # 10082, 5x10 sh., # 45676-80

Die *Oesterreichische Daimler-Motoren-Commanditgesellschaft Bierenz Fischer u. Co.* in Wien wurde am 11. August 1899 mit einem gezeichneten Kapital von 200.000 Gulden als Tochtergesellschaft der deutschen *Daimler-Motoren-Gesellschaft* gegründet. Im Jahr 1900 wurde in Wiener Neustadt das erste Automobil hergestellt, ein Viersitzer mit Zwei-Zylinder-Motor. Die Produktion umfasste darüber hinaus auch Lastwagen, Omnibusse, Schiffsmotoren und Schienenfahrzeuge. Ebenfalls im Jahr 1906 wird der Name in *Oesterreichische Daimler-Motoren-Gesellschaft* geändert, ca. 430 Beschäftigte arbeiten im Werk. Das Jahr 1909 markiert die Trennung zwischen den deutschen und österreichischen Daimler-Werken. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahre 1910 nannte sich das Unternehmen bis 1928 *Oesterreichische Daimler-Motoren-Aktiengesellschaft*. 1913 erfolgte die Fusion mit den Skoda-Werken in Pilsen. 1923 wurde eine Interessengemeinschaft mit den *Puch-Werken* in Graz eingegangen. Im Jahre 1928 entstand aus der Fusion der *Österreichischen Daimler Motoren AG*, der *Oeffag* und den *Puch-Werken* die *Austro-Daimler-Puchwerke AG*. Am 12. Oktober 1934 erfolgte der Zusammenschluss mit der *Steyr AG* zur *Steyr-Daimler-Puch AG*. Der Bau von Pkw der Marke „Austro-Daimler“ wurde völlig eingestellt und die Produktion auf Militär- und Schienenfahrzeuge beschränkt. Weitere Geschichte s.u. Mit Kuponbogen. Ausgabe 1921 sehr dekorativ mit 6 Logos in der Bordüre und Wellenschnitt; Ränder angeschmutzt und etwas uneben. Unterschiedliche Formate. (E010)



Los 0658 Ausruf: 25 €
Oesterreichische Waffenfabriks-Gesellschaft, Wien, Oktober 1921. 25 Aktien jede zu 300 Kronen. # 522.076-522.100

Umstellungsstempel auf K 2000. Div. Stempel über Bezugsrechtsausübungen. Doppelblatt, Kupons 82 bis 120 + Talon liegen bei. Lochentwertung. Format: 25,1x35,2. VF. Die Gesellschaft wurde 1869 unter Übernahme der Werke der Firma J. u. F. Wernld & Comp. gegründet. 1972 kaufte sie die Frühwirtschen und Brenz'schen Waffenfabriken in Wien und Freiland. Ende der 1880er Jahre profitierte die Gesellschaft vom Durchbruch des Repetiergewehrs. Nach hohen Investitionen wurde der monatliche Ausstoß auf rund 60.000 Gewehre gesteigert. Ab 1891 stellte die Firma auch Revolver und Pistolen für rauchschwaches Pulver her. 1894 erfolgte

der Einstieg in die Fahrradproduktion. Bemerkenswert ist dabei der Name des Fahrrads: Waffenrad. Kurz nach der Jahrhundertwende begann die Firma dann mit der Herstellung von Jagdwaffen, automatischen Repetierpistolen und Maschinengewehren. Im Jahr 1918 stieg die Gesellschaft zudem in die Produktion von Automobilen ein. Ab 1923 firmierte die Gesellschaft dann als Steyr-Werke AG. Diese fusionierte 1934 mit der Austro-Daimler-Puchwerke AG zur Steyr-Daimler-Puch AG. (E010)



Los 0659 Ausruf: 50 €
Ohio & Pennsylvania RR Com., Pittsburgh, 19.5.1855, 1 sh zu 50 \$, # 3399

Konzessioniert 1848. Fusionierte 1856 mit der Ohio & Indiana RR und der Fort Wayne & Chicago RR zur Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago RW (468 Meilen lange Strecke Pittsburgh, Pa. nach Chicago, Ill.) **Äußerst dekorativ mit fünf Vignetten:** Zug in einer Stadt, Allegorie für Landwirtschaft, Segelschiff in voller Fahrt, zwei Portraits. Angeklebter Stubs. Entwertet durch Streichen der Unterschriften. Rechter Rand beschnitten. Format: 26,5x19. (E038)



Los 0660 Ausruf: 40 €
Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-AG, Ohlau, 5.1918, 1.000 M, # 42

(Baral/Kleinewefers OhlHL01) Gründung 1917 zum Betrieb der Ohlauer Hafenbahn, des Oderhafens mit Hafen- und Lageranlagen und einer Kalksandsteinfabrik. Letzter Großaktionär war die "Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG". RB-Lochung. EF, Format: 34x24. (E022)



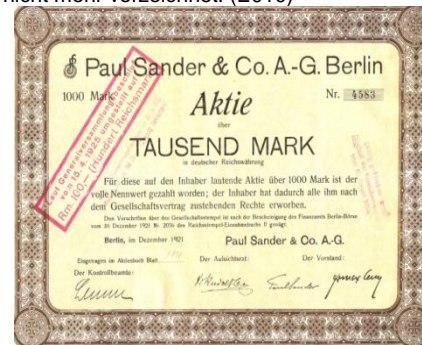
Los 0661 Ausruf: 40 €
Ohlauer Kleinbahn-AG, Ohlau, 15.10.1911, 1.000 M, # 861

(Baral Kleinewefers OhlK01) Der ehemalige preußische Landkreis Ohlau wurde schon 1842 samt seiner Kreisstadt durch die *Oberschlesische Eisenbahn-Ges.* an die Hauptstrecke Breslau–Brieg–Oppeln angeschlossen. Danach wurde fast siebenzig Jahre lang das Eisenbahnnetz im Kreis nicht mehr erweitert. Die erst 1909 und 1910 eröffneten Staatsbahnstrecken berührten den Kreis jedoch nur am Rande. Um auch den Westen des Kreises zu erschließen, gründeten am 26. Februar 1910 der Preußische Staat, der Kreis und die Stadt Ohlau sowie eine große Zahl von Gemeinden, Unternehmungen und Privatleuten eine Kleinbahngesellschaft. An ihr beteiligte sich auch die Bahnaufirma *Lenz & Co GmbH*, die anschließend die Strecke baute und die Betriebsführung übernahm. Der Personen- und Güterverkehr wurde am 1. Oktober 1910 eröffnet. Der Güterverkehr war insgesamt bescheiden; nur die Zuckerrübenerte brachte ein erhebliches Frachtaufkommen. Am 23. Januar 1945 fuhr der letzte Zug. Ein Teil der Strecke wurde von deutschen Truppen gesprengt. Nach Kriegsende übernahm die Polnische Staatsbahn PKP den Betrieb. Bis 1953 verkehrten noch Personenzüge, der Güterverkehr wurde noch einige Jahre weitergeführt. 1978 wurden die Gleise abgebaut. RB-Lochung. EF -. Format: 34,5x26,6. (E022)



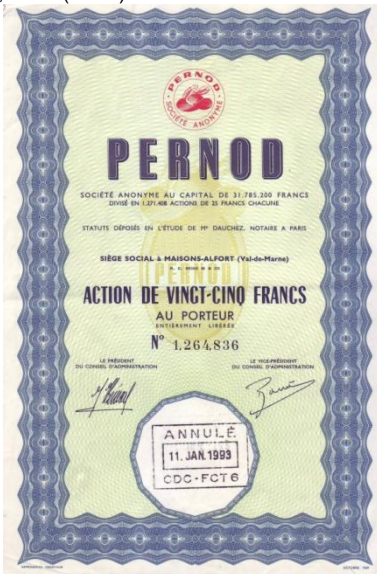
Los 0662 Ausruf: 30 €
Paul Sander & Co. A.-G., Berlin, im Dezember 1921. Aktie 1000 Mark # 4583

Umstellungsstempel auf 100 RM lt. GV-Beschluss vom 15.4.1925. Ohne Entwertung. Format: 23,9x31,2 cm. VF. Gründung 1920. Fabrik für Baumaschinen und -geräte in Tempelhof (Ringbahnstr. 36). Der 1934 gefasste Auflösungsbeschluss wurde 1939 wieder aufgehoben und der Betrieb fortgesetzt. Ab 1951/52 im AG-Handbuch nicht mehr verzeichnet. (E010)



Los 0663 Ausruf: 15 €
Pernod S.A., Maisons-Alfort, vor 1993, 25 ffr., # 1264836

Schlichte Aktie des berühmten französischen Getränkeherstellers. 1975 erfolgte die Fusion mit Ricard. Logo im Unterdruck. Format: 19,5x27. (E010)



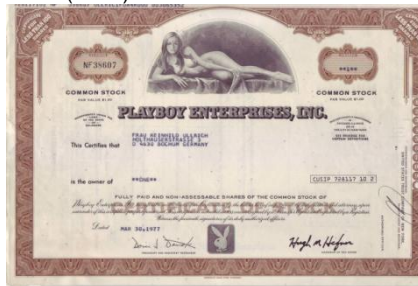
Los 0664 Ausruf: 95 €
Phillip Best Brewing Company, Milwaukee, 20.5.1873, 1sh. zu 1.000 \$, # 69

1844 Gründung durch den deutschstämmigen Jacob Best am Chestnut Street Hill mit einer Kapazität von 18 barrels. 1863 Übernahme der Brauerei des Jacob Best durch den Deutsch-Amerikaner und Dampfschiffskapitän Frederick Pabst (*28.03.1836 +01.01.1904, seit 1848 in den USA), der die Tochter von Best heiratete. Er widmet sich der Ausweitung des Absatzmarkts und erhöht den Bierausstoß auf 100.000 barrels im Jahr. 1875 Verkauf von Flaschenbier unter der Marke "Best Select". 1889 Umfirmierung aus Phillip Best Brewing Company in Pabst Brewing Company. 1906 Einführung von Kapseln anstelle von Korken bei den Bierflaschen, 1935 das Bier wird in Dosen abgefüllt. 1985 Pabst wird durch die General Brewing übernommen. 1997 Schließung der Brauerei in Milwaukee. Der Verwaltungssitz wird nach San Antonio, Texas, verlegt. 2001 Alle Brauereien von Pabst werden geschlossen. Die Produktion wird zur Miller Brewing Company verlagert. Abb. der beiden Brauereistandorte „Empire und South Side Brewery“. Zweite mit großen Raddampfer Comet. Format: 25,5x18 mit angeklebtem Stubs. **OU Frederick Pabst** als Präsident, **Charles Best** als Sekretär. (E010)



Los 0665 Ausruf: 120 €
Playboy Enterprises Inc., Delaware, 30.3.1977. 1 share à 1 \$ Common Stock. # NF 38607

1953 gründete Hugh Hefner seine Firma *HMH Publishing Co.* Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Braun/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate *Willy Rey*, Faksimile-Unterschrift *Hugh Hefner*. Um die Aktiengestaltung mit der nackten *Willy Rey*, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im prüden Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, dass die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. Hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. EF -. Nicht entwertet. Format: 30x20. (E031)



Los 0666 Ausruf: 50 €
Polkwitz-Raudtner Kleinbahn-Ges., Berlin 2.4.1900, 1.000 M, Lit. A, # 923

(Baral/Kleinewefers Polk01) Gründerpapier der 17 km langen Strecke nordöstlich Breslaus. Späterer Name *Heerwegen-Raudtner Kleinbahn*. Nach 1945 vom polnischen Staat übernommen. Senkrechte Knickfalte, Ränder etwas angeschmutzt. RB-Lochung. Hübsche Bordüre. Dickeres Papier. VF +; Format: 33x24. (E022)

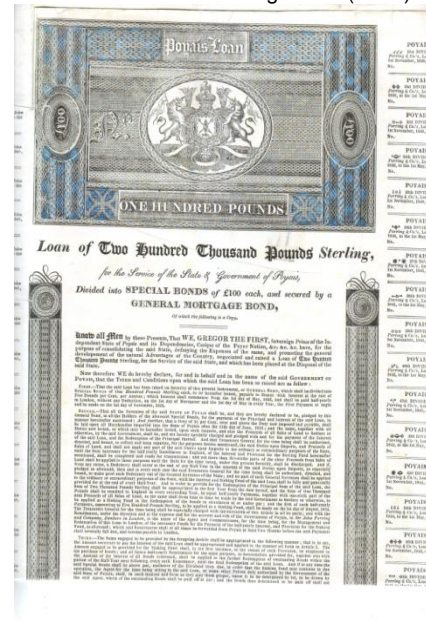


Los 0667 Ausruf: 10 €
Portland Iberia S.A., Madrid, 8.6.1977, 500 Peseten, # 634422
 Abb. der bereits 1911 gegründeten Firma. Kupons 72 bis 108 anhängend, Wellenschnitt. UNC. Format: 35,5x34,5. (E026)



Los 0668 Ausruf: 45 €
Poyais Loan, Ball Court Cornhill 6.10.1823. Loan secured by a General Mortgage über £ 100, Teilblankette, ohne Nr.

Format: 54 x 18 cm, schwarz, weiß, blau, Knickfalten, kleine Randeinrisse, Stockflecken, KR. Erhaltung: VF. Schätzpreis: 130 €. Einer der phantasievollsten Betrugsversuche. Der Schotte *Gregor MacGregor* bereiste Südamerika und kam 1820 an die Mosquitoküste, die heute zu Nicaragua und Honduras gehört. Dort lernte er die Mosquito-Indianer kennen, denen er acht Millionen Acres Landrechte abschwatzen konnte. 1822 ließ er dann seine Landrechte in London registrieren. Kurze Zeit darauf begann er 6 % Anleihen des Staats Poyais zu platzieren. Diese platzierte er in verschiedenen Varianten. Er selbst bezeichnete sich als Häuptling des Mosquito-Volkes. 1845 starb *MacGregor* in Venezuela und wurde dort mit militärischen Ehren in der Kathedrale von Caracas beigesetzt. (E010)



Los 0669 Ausruf: 30 €
Preußer AG, Dresden, 1.1999, 10x 5 DM Vorzugsaktien, # 138

Die Gesellschaft wurde von *Andreas Preußer* gegründet und war im Bereich Datenverarbeitung tätig. UNC. Nicht entwertet. Kompletter Kuponbogen. Format: 21x29,5. (E038)



Los 0670 **Ausruf: 750 €**
Preussische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft, Prussian Mining and Iron Works Company. Actie Serie VI. über 200 Thaler im Dreissig-Thalerfuss (Dreissig Pfd. Sterling). Düsseldorf, den 1ten Juli 1873, # 13869

Nicht entwertet. Dividendenschein (Nr. 8 bis 10 + 2ter Talon) liegt bei. Erhaltung: VF. Hochbedeutendes Dokument des Steinkohlenbergbaus an der Ruhr, mit Originalunterschriften des Gründer WILLIAM THOMAS MULVANY als Vorstand. 1855 wanderte der Ire William Thomas Mulvany nach Deutschland aus. Bei Gelsenkirchen brachte er die Zechen "Hibernia" und "Shamrock" glücklich bis in das Steinkohlengebirge nieder. Sein Erfolg begründete sich u.a. darauf, dass er die damals teils noch unlösbaren Probleme mit aus dem Deckgebirge zuströmendem Wasser besser in den Griff bekam, indem er als erster im Ruhrgebiet die Schächte mit gusseisernen Tübbing (Ringsegmenten mit Bleidichtungen) auskleidete. Später wandte sich Mulvany zusammen mit den anderen irischen und englischen Gewerken der Dortmunder Gegend zu, wo im Grubenfeld Hansa 1859 das Abteufen wegen Wasserschwierigkeiten eingestellt worden war. Er beschloss, das Feld und die dazu erworbenen Zechen Zollern und Erin fertig zu stellen und gründete zu diesem Zweck die Preußische Bergwerks- und Hütten-AG. In der Gesellschaft steckte sein und seiner Familie gesamtes Vermögen. Noch 1874 erhöhte die Gesellschaft ihr Kapital zum Ankauf weiterer Zechen. Doch den hier vorhandenen Problemen waren Mulvany's Schachtbaukünste noch nicht gewachsen: Der Wassereinbrüche auf der Zeche Erin wurde er nicht Herr. Die Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach verstärkte die Probleme so sehr, dass seine Gesellschaft 1877 in Konkurs ging. Noch im gleichen Jahr erschoff die Zeche Erin vollständig. Den Hauptgläubiger, die Berliner Handelsgesellschaft, brachte das selbst an den Rand des Ruins; sie musste zur Rettung ihrer Forderung nach dem Konkurs die Aktiva selbst erwerben. 1883 erwarb der Großindustrielle Friedrich Grillo die Zeche gemeinsam mit der *Disconto-Gesellschaft* und dem Bankhaus *Sal. Oppenheim & Co.* für die Gewerkschaft Erin. Ende 1885 wurde sie mit einem Aufwand von 2-3 Mio. Mark vollständig ersümpft und 1887 für 5 Mio. Mark

an die Gelsenkirchener Bergwerks-AG unter Emil Kirdorf verkauft. Die Grubenfelder der Zechen Minister Stein, Fürst Hardenberg, Erin, Germania, Hansa und Zollern bildeten nun ein einheitliches Ganzes. Nach 1945 war die Zeche kurze Zeit als Erin Bergbau AG selbständig und ging dann in die Ruhrkohle AG ein. Welche Bedeutung *Mulvany* für das Unternehmen hatte, beweist auch die Tatsache, dass noch auf den 1954 ausgegebenen Erin-DM-Aktien sein Portrait gezeigt wird. Aktientext zweisprachig: deutsch u. englisch. (E001)



Los 0671 **Ausruf: 30 €**
Rederiaktiebolaget Transatlantic, Göteborg, 2.1.1919, Namensaktie 100 Kronen, # 177741

Sehr dekorativ mit etlichen Schiffen vor der Göteborger Skyline; dies setzt sich in den kleinen Vignetten fort. Weltkarte im Unterdruck. Die Firma gibt es heute noch unter diesem Namen. Doppelblatt für Übertragungs-vermerke. Zwei Ecken leicht geknickt. Format: 29x22. (E010)



Los 0672 **Ausruf: 10 €**
Régie Nationale des Usines RENAULT, Boulogne-Billancourt, 4.1982, Obl. 5.000 ffr., # 1431
 Schlichte Gestaltung mit bekanntem Firmenlogo. Kupons 1-10 anhängend. UNC. Format : 20x27. (E038)



Los 0673 **Ausruf: 20 €**
Rheinisch-Westfälische Bodem-Credit-Bank in Köln, 7.1973, 50 DM. # 415

Mit Stempel: Bezugsrecht ausgeübt 1926. RB-Lochentwertung. Erhaltung: VF+. Format: 33,5x22,5. Förderung des Bodenkredits im Reichsgebiet, besonders in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen. Zu diesem Zwecke betrieb die Bank alle nach dem Hypothekengesetz vom 13.7.1899 zugelassenen Geschäfte. Gegründet am 26.1.1894. Gründung durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter der Führung des *A. Schaaffhausen'schen Bankvereins* in Köln. 2001: Fusion der *Rheinboden Hypothekbank AG* (Nachfolgeinstitut der Rheinisch-Westfälische Bodem-Credit-Bank) und der *Allgemeine Hypothekbank AG* zur *Allgemeine Hypothekbank Rheinboden AG* mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Bank ist ein Unternehmen der BHW-Gruppe, die zur *Postbank* und diese wiederum zur *Deutschen Bank* gehört. Lochentwertung. UNC. Format 29,5x21. (E010)



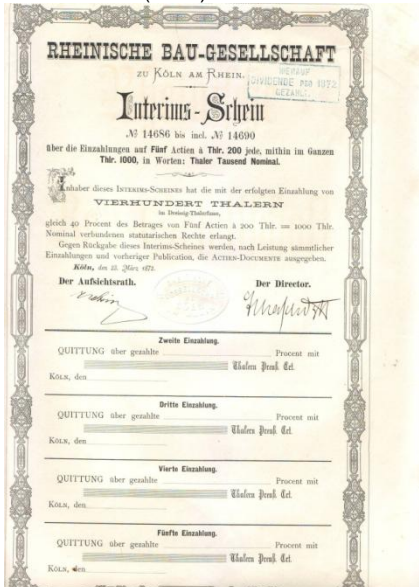
Los 0674 **Ausruf: 45 €**
Rheinisch-Westfälische Bodem-Credit-Bank in Köln, 17.12.1941, 10x100 RM. # 63901-10
 Nicht entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E038)



Los 0675 **Ausruf: 220 €**
Rheinische Bau-Gesellschaft zu Köln am Rhein, Köln 23.3.1872, Interims-Schein, #14686-14690

Inhaber dieses Interims-Scheines hat die mit der erfolgten Einzahlung von 400 Thalern im Dreissig-Thalerfusse, gleich 40 Procent des Betrages von Fünf Actien à 100 Thlr. = 1000 Thlr. Nominal verbundenen statutarischen Rechte erlangt. Zweck: Übernahme und Ausführung von Geschäften, welche Handel und Gewerbe, Industrie und Bodenkultur fördern, Erwerb von Liegenschaften, Erstellung von Baumaterialien, Erwerb von Ziegeleien, Kalköfen, Steinbrüchen etc. Die Ges. besaß ein Bauareal in Chemnitz-Gablenz, das ein 50 ha baufähiges Areal umfasste; in Köln außerdem 5 Häuser, 6 Villen und eine Baustelle am Hafen Ehrenbreitstein sowie Bauland in Barmen-

Wichlinghausen. Nachdem von 1902 bis 1912 sämtl. Liegenschaften veräußert und seit Jahren keine neuen Geschäfte mehr eingeleitet wurden, beschloss man auf der a.o. H.-V. vom 1.10.1909 die Liquidation der Gesellschaft, wodurch pro Jahr allein M 20.000 an Steuern gespart wurde. VF (Fleckig). Ohne Entwertung. Stempel über Dividenden-Zahlung 1872. Format: 23x37,6 cm. Prägiesiegel. Originalunterschriften. Äußerst selten! (E014)



sämtlichen Grundstücken und aufstehenden Gebäulichkeiten für M 1,5 Mio. Im Jahre 1920 wurde der Braubetrieb eingestellt, 1927 wurden die Gebäude abgerissen und durch eine Villenbebauung ersetzt. 1917 waren 700 Vorzugsaktien zu je M 1.000 begeben. Doppelblatt, Kompletter Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet. VF+, Format: 23,2x35 cm. (E014)



Los 0679 **Ausruf: 25 €**
Rio de Janeiro Suburban Tramways Ltd., 3.11.1911, Hypothekenschein 20 Pfd., 5%, # 5861

Bau einer Straßenbahn, Diese 1910 gegründete Ges. trat in Konkurrenz zur Rio de Janeiro Tramways, Light & Power Company, die bis dahin alle Straßenbahnen, die Stromversorgung und das Telefonnetz der brasilianischen Metropole monopolartig kontrollierte. Sie betrieb die Vorstadtbahn Cascadura-Madureira-Largo do Vaz Lobo-Penha-Bom Successo-Inhauma-Pilares-Engenho de Dentro-Cascadura mit diversen davon abzweigenden Nebenlinien. Text Deutsch, Englisch, Französisch. Großformatig mit Abb. einer Straßenbahn. Kupons 7-20 anhängend. Knickfalte. Format: 42x52. (E038)



Los 0676 **Ausruf: 250 €**
Rheinische Brauerei-Gesellschaft, Köln-Alteburg, 1.2.1917, Vorzugs-Aktie #0339

Abbildung des Kölner Doms im Unterdruck. Im Jahre 1873 gründete die „Cölnler Actien-Bier-Brauerei“ einen Braubetrieb für untergäriges helles Tafelbier, hochfeines Lagerbier, dunkles Export-Bier, aber auch (in kleinen Mengen) für obergäriges Kölsch-Bier. Ein in unmittelbarer Nähe am Rhein gelegene Wasserwerk lieferte das Brauwasser, was für die Standortwahl wohl ausschlaggebend war. Im Jahre 1876 erfolgte die Umfirmierung in Rheinische Brauerei-Gesellschaft Alteburg bei Köln. Die Betriebsanlagen der Brauerei brannten im Jahre 1892 fast vollständig ab, wurden bis zum Jahre 1894 wiederhergestellt und durch eine moderne Malzfabrik komplettiert. Der Bierausstoß in den Jahren 1898 bis 1905 lag zwischen 69.000 und 82.000 hl. Weitere Investitionen folgten. In der Zeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges florierte die Rheinische Brauerei-Gesellschaft Alteburg. Das Aktienkapital betrug bis 1914 M 1,7 Mio, hiervon 1.200.000 in 2.000 Stammaktien a. M 600 und M 500.000 in 500 Vorzugsaktien a. M. 1.000. Bedingt durch den Ersten Weltkrieg und wirtschaftliche Schwierigkeiten, beschloss die G.-V. vom 21.9.1918 die Auflösung der Gesellschaft. Die gleiche H.-V. genehmigte die Vereinbarung zwischen der Ges. und der Hirsch-Brauerei Cöln A.-G. vom 26.6.1918, betr die dauernde Übertragung des der ges. für die Zeit vom 1.10.1918 an zustehenden Malzkontingentes an die Hirschbrauerei für die Summe von M 600.000. Somit übernahm ab 1918 die Hirsch-Brauerei AG (heute Dom-Brauerei) im benachbarten Bayenthal das Unternehmen. Fritz Schönbeck, Köln, erwarb das Eigentum der Rheinischen Brauerei-Ges. nebst

Los 0677 **Ausruf: 110 €**
Rheinische Viehhandelsbank Aktien-Ges., Köln, 1.1.1924. Aktie 20 RM. # 3025

Die Bank wurde 1923 gegründet um die gleichnamige eGmbH fortzuführen. Geschäftszweck war die Förderung der Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnisse des Mittelstandes, insbesondere des Viehhandels. 1926 trat die Gesellschaft in Liquidation, 1928 wurde sie gelöscht. **Nicht** entwertet. Kupon 2 - 10. EF -. Format: 29,5x21. (E031)



Los 0680 **Ausruf: 22 €**
Rochdale Property & General Finance Comp., Rochdale, 1.9.1865, Cert. of 5 sh, zu je 5 Pfd., # 4029

Einfache Gestaltung. Linke Seite perforiert. Gute Erhaltung. Trockensiegel. Format: 21x19. (E026)



Los 0678 **Ausruf: 75 €**
Rinteln - Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Rinteln, 1.1.1900; Stammaktie A, 1.000 M; # 255

(Baral/Kleinewefers RstE01) 1898 gegründet mit einer Streckenlänge von 20,4 km. Lange Zeit rentabel, In den 80er Jahren Streckenstilllegung wegen geringen Güteraufkommens. Ca. 1990 Verkauf des Aktienmantels an eine Hamburger Investoren-Gruppe, die in erster Linie im Immobilienbereich tätig ist/war. Sitzverlegung nach Hamburg. RB-Lochung. Dekorative Lok im Unterdruck. Hübsche Umrandung. EF -; Format: 28x43,5. (E022)

Los 0681 Ausruf: 30 €
Rohm and Haas Company, Philadelphia, 3.1.1978, Blankette

1907 gründete *Otto Röhm* mit *Otto Haas* in Esslingen ein Chemieunternehmen in das er seine zahlreichen Patente im Bereich Enzymatik einbrachte. 1909 zog das Unternehmen um nach Darmstadt, gleichzeitig wurde in Philadelphia eine erste Niederlassung gegründet. Der deutsche Zweig gehört heute zur Chemiekonzern *Evonik*. Die Niederlassung – von *Otto Haas* geleitet – wurde 1917 mit dem Kriegseintritt der USA sequestriert. Somit entstand das amerikanische Unternehmen *Rohm and Haas Company*. 2009 wurde die Firma für über 10 Mrd. \$ von *Dow Chemicals* übernommen. UNC. Format: 30,5x20,5. (E010)



Los 0682 Ausruf: 380 €
Rommel, Weiss & Cie, Actien-Gesellschaft, Köln-Mülheim 1898-1922, LOT - 4 verschiedene Werte

a.) Actie 1000 Mark (umgestellt auf 100 RM) # 33. **Mülheim am Rhein, 1. 12. 1898.** b.) Actie 1000 Mark (umgestellt auf 100 RM) # 592. **Köln-Mülheim, 25.1.1918.** c.) Actie 1000 Mark (umgestellt auf 100 RM) # 1152. **Köln-Mülheim, 2.1.1921.** d.) Actie 1000 Mark (umgestellt auf 100 RM) # 02469. Köln-Mülheim, im Dezember 1922. Alle ohne Entwertung. Erhaltung überwiegend: EF-23,4x35,3.

Gründung 1864, AG seit 1898. Betrieb einer Weberei mit 250 Webstühlen, 48 Verarbeitungs- und Appreturmaschinen und 80 Nähmaschinen. Fabriziert wurden Segeltuche, schwere Leinen, Jute- und Baumwollstoffe, Filter- und Presstuche, Windjackenstoffe, wasserdichte Segeltuche, Leih- und Pferdedecken, Regenröcke, Schürzen, Säcke sowie Zelte aller Art. 1932 wurde die Fabrik in Köln-Mülheim (Holweider Str. 4-8) stillgelegt, 1934 in Liquidation gegangen. Bitte beachten: das Los umfasst vier verschiedene historische Wertpapiere, u.a. Gründer-Actie. (E014)



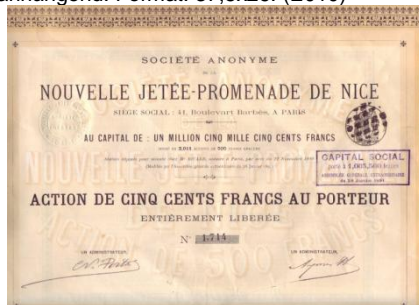
Los 06830 Ausruf: 75 €
Rossmann Parfüm AG, Burgwedel, 7.1989, 10x50 DM, Blankette

1972 eröffnet *Dirk Roßmann* den ersten "Markt für Drogeriewaren". Dieser Drogeriemarkt im Herzen Hannovers ist zugleich der erste Drogerie-Discountmarkt in Deutschland überhaupt. 1976 zieht die Firma mit ihrer Zentrale nach Burgwedel um. 1989 wurde der Parfüm-Sektor in eine AG ausgelagert. Lochentwertung. Kompletter Kuponbogen. Format: 29,5x21. (E024)



Los 0684 Ausruf: 30 €
S.A. de la Nouvelle Jetée-Promenade de Nice, Paris, 28.1.1891, 100 ffr., # 1714

Wie in allen großen Seebädern – vornehmlich in Europa – galten Seebrücken um 1900 als das Maß aller Dinge. Mit dieser Gesellschaft sollte die neue Seebrücke in Nizza verwirklicht werden. Kupons 11-25 anhängend. Format: 37,5x26. (E010)



Los 0685 Ausruf: 17 €
S.A. de Tissage „Esperos“, Athen, 28.4.1937, 25 Aktien zu 100 Drachmen, # 91451-57

Abb. der Fabrikanlage, Säulenbordüre. Zweisprachig Französisch/Griechisch. Ränder etwas ungleichmäßig. Format: 34x26. (E026)



Los 0686 Ausruf: 130 €
S.A. des Etablissements L. Bleriot, Paris, 27.9.1905, 100 ffr., # 10823

Hochdeko. *Louis Charles Joseph Blériot* (*1872/† 1936) war ein französischer Luftpionier. Mit dem Flugzeug *Blériot XI* überquerte er am 25. Juli 1909 als erster Mensch in einem Flugzeug den Ärmelkanal.

Nach dem Abschluss seines Ingenieursstudium im Jahre 1895 stellte *Blériot* zunächst Autoscheinwerfer in einem von ihm gegründeten kleinen Unternehmen her. *Blériot* widmete sich nach seinem Ärmelkanal-Flug verstärkt dem Serienbau von Flugzeugen, eröffnete Flugschulen und einen Produktionsbetrieb in England. Im Jahre 1914 erwarb er die französische Flugzeugfirma *Société de Production des Aéroplanes Deperdussin*, die *Société pour les Appareils Deperdussin* und benannte das relativ bekannte Unternehmen in *Société Pour l'Aviation et ses Dérives* um, so dass die Initialen erhalten blieben. Die Jagdflugzeuge der Firma *SPAD* waren im Ersten Weltkrieg bekannt und erfolgreich. Nach dem Krieg gründete *Blériot* eine neue Firma, die *Blériot Aéronautique*, die neben einigen relativ unbedeutenden, da konstruktiv meist veralteten, Bombern hauptsächlich Verkehrsflugzeuge herstellte. Bis zu seinem Tod im Jahre 1936 war *Blériot* eng mit der Luftfahrt verbunden. Die Verstaatlichung der französischen Luftfahrtindustrie und das damit verbundene Ende seines Unternehmens erlebte er nicht mehr. Das Papier stammt aus Firma für Scheinwerfer. Neben Anwendungsbeispielen wie Schiffen, Leuchttürmen, Autos und Eisenbahnen werden Scheinwerfer auch in den beiden Säulen, im oberen Bereich und selbst als Firmenvignette dargestellt. Kupons 15-28 anhängend. Knickfalte. Format: 32x24. (E010)



Los 0687 Ausruf: 150 €
S.A. des Etablissements L. Bleriot, Paris, 10.7.1923, 100 ffr., # 31657

Relativ schlichte Gestaltung, jedoch sehr selten. Wellenschnitt. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 26x5x19. (E010)



Los 0688 Ausruf: 40 €
S.A. des Glacières de Patissia, Athen, 1922, 1 Aktie zu 100 Drachme, # 636

Äußerst dekorativ. Griechische Säulen, rechts und links zwei Pinguine. Das Produkt der Eisfabrik ist unten in der Mitte dargestellt, die entsprechenden Maschinen links und rechts daneben. Zwei Steuermarken mit Stempel. Kupons 4-25 anhängend. Letzte Eintragung

auf der Rückseite von 1955. Rechter Rand ungleichmäßig, teils etwas fleckig. Wellenschnitt. Format: 35x21,5. (E010)

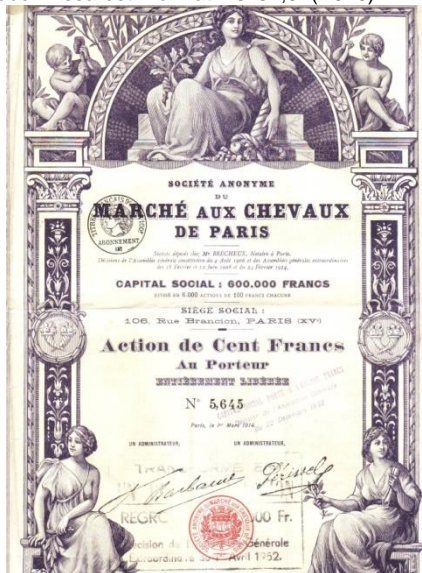


Los 0689 Ausruf: 45 €
S.A. des Produits Céravène, Paris, 6.1.1900, part de Fondateur, # 543

Die Gesellschaft stellte gesundheitsfördernde Mittel her. Herrliche Jugendstil-Gestaltung von dem Künstler C. H. Crabbe, in der Platte signiert, mit drei Vignetten und Allegorien. Kompletter Kuponbogen anhängend. Sehr gute Erhaltung. Format: 32x22. (E038)



Los 0690 Ausruf: 15 €
S.A. du Marché aux Chevaux de Paris, Paris, 1.3.1914, 100 ffr., # 5645
 Künf Allegorien in einer Säulenbordüre. Kupons 68-96 anhängend. Knickfalten. Links oben Tesarest. Format: 23x34,5. (E026)



Los 0691 Ausruf: 25 €
S.A. Franco-Belge Tonnellerie Mécanique, Paris, 1.3.1896, part bénéficiaire, # 1157

Gemeinsam gegründete Böttcherei. Diese ist links unten in der äußerst dekorativen Aktie abgebildet. Wellenschnitt. Format: 32,5x21,5. (E038)



Los 0692 Ausruf: 35 €
Saab-Scania AB, London, 15.3.1977, Bond 1.000 \$ zu 8 %, # 23355

Interessante Finanzierung: ein Dollar-Bond in England verausgabt für ein schwedisches Unternehmen. Saab AB ist ein schwedisches Flugzeugbau- und Rüstungskonzern. Das 1937 als Svenska Aeroplan Aktiebolaget (woraus später „Saab“ al Akronym abgeleitet wurde) gegründete Unternehmen unterhielt seit 1947 eine Pkw-Sparte, welche bis 1990 als Saab Automobile AB firmierte und 2000 vollständig aus dem Konzern ausgegliedert wurde. 1968 fusionierte Saab mit dem Lkw-Hersteller Scania und firmierte bis zur Trennung dieser Fusion 1995 als Saab-Scania. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 21,5x30,5. (E010)



Los 0693 Ausruf: 75 €
Salzwedeler Kleinbahn GmbH, Salzwedel, 1.4.1903, Namens-Geschäftsanteilschein, Blankette, o.Nr.

(Baral/Kleinewefers SalzKb03) Die Salzwedeler Kleinbahnen GmbH war ein Eisenbahnunternehmen im Nordwesten des heutigen Sachsen-Anhalt. Es firmierte seit dem Jahre 1942/43 als Salzwedeler Eisenbahn GmbH. Die Gesellschaft war am 24. November 1921 durch die Fusion zweier Bahnunternehmungen entstanden, nämlich der am 29. Mai 1899 gegründeten Salzwedeler Kleinbahn GmbH und der am 29. Mai 1901 gegründeten Salzwedeler Kleinbahn-Gesellschaft Südost GmbH. Die Aufgabe beider Kleinbahnen war es, den ländlichen Raum der Altmark südlich zu erschließen. Gemeinsamer Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt im

Nordosten der Stadt Von hier verlief die Strecke nach Süden und erreichte am 15. Oktober 1901 nach 30 Kilometern den Endpunkt Diesdorf. Bald nach der ersten Strecke war seit dem 5. Dezember 1901 auch die der Südost-GmbH bis Mahlsdorf in Betrieb. Um die Leistungsfähigkeit der Salzwedeler Schmalspurbahnen zu steigern, wurden beide Gesellschaften 1921 vereinigt und nannten sich nun Salzwedeler Kleinbahnen GmbH. Entsprechend den meisten anderen Kleinbahnen der Provinz Sachsen änderte man 1943 auch hier die Bezeichnung Kleinbahn in Eisenbahn um. Nach der Teilung Deutschlands wurde die Gesellschaft 1946 mit einer Streckenlänge von 55 Kilometern unter Zwangsverwaltung gestellt 1949 kamen die beiden Strecken zur Deutschen Reichsbahn. Dekorativ mit Allegorie und Zug im Unterdruck. RB-Lochung. Doppelblatt, EF +. Format: 23x33. (E022)



Los 0694 Ausruf: 75 €
Salzwedeler Kleinbahn Südost, Salzwedel, 1.4.1903, Namens-Geschäftsanteilschein, Blankette, o.Nr.

(Baral/Kleinewefers SalzSüd01) Dekorativ mit Allegorie und Zug im Unterdruck. RB-Lochung. Doppelblatt, EF +. Format: 23x33. (E022)



Los 0695 Ausruf: 40 €
Samlandbahn - AG, Königsberg,
4.8.1900, 1.000 M, # 1843

(Baral/Kleinewefers Saml02) Die *Samlandbahn AG* wurde am 13. April 1899 von der Firma Kenz & Co. GmbH gegründet. Die normalspurige Kleinbahnstrecke führte von Königsberg in nordwestlicher Richtung nach Marienhof, von dort weiter zur Ostseeküste nach Neukuhren. Die Samlandbahn folgte der Küste in westlicher Richtung zur Station Rauschen Ort und erreichte den Endpunkt Warnicken nach 45 km Fahrt. Zwischen Rauschen Ort und Warnicken wurde 1906 eine zwei Kilometer lange Abzweigung samt einem Gleisdreieck zum Kopfbahnhof Rauschen Düne angelegt, um die Besucher des Bades näher an den Strand zu bringen. Bemerkenswert ist, dass seit 1910 eine gemeindeeigene Drahtseilbahn mit der Spurweite 750 mm vom Hochufer hinunter zum Strand verkehrte. Nach 1945 wurde das Teilstück von Kaliningrad nach Pionerski zunächst abgebrochen und 1965 in russischer Breitspur wiederhergestellt. Die **Samlandbahn Kaliningrad-Swetlogorsk** verbindet heute das Zentrum von Kaliningrad Swetlogorsk (*Rauschen*) an der Nordküste. Die Strecke ist elektrifiziert. RB-Lochung. EF. Dekorativ. Format: 34,5x25. (E022)



Los 0696 Ausruf: 60 €
Sarotti AG, Berlin, 23.8.1924, 100 GM,
162522

Heinrich Ludwig Neumann eröffnete 1852 in Berlin in der Friedrichstraße die „Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti“ und verkaufte größtenteils importierte Konditorwaren aus Paris. Im Jahr 1881 übernahm *Hugo Hoffmann* das Geschäft. Der Konditor hatte bereits seit 1868 einen Betrieb zur Herstellung „feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasteten“ und belieferte auch Neumann. Er führte nach der Übernahme Produktionsstätte und Laden in der Mohrenstraße zusammen und verkaufte die Produkte von nun an unter dem Namen Sarotti. 1918, im Jahr des 50. Firmenjubiläums, tauchte der Mohr als Markenfigur zum ersten Mal auf, und zwar auf Verpackungen in Gestalt von drei Mohren mit Tablett. 1929 übernahm die Schweizer Aktiengesellschaft *Nestlé* die Mehrheit an der *Sarotti AG*. Der Sitz befand sich in Hattersheim am Main. 1998 trennte sich *Nestlé* von *Sarotti*, und *Stollwerck* übernahm die Traditionsmarke. Im Juli 2011 wurde die *Stollwerck GmbH* (mit der Marke Sarotti) an den belgischen Süßwarenhersteller *Sweet Products/Baronie* verkauft. Hochdekorativ, Querriss im Text „Hundert“, jedoch kaum sichtbar. Rest EF. Format: 29,5x21. (E025)

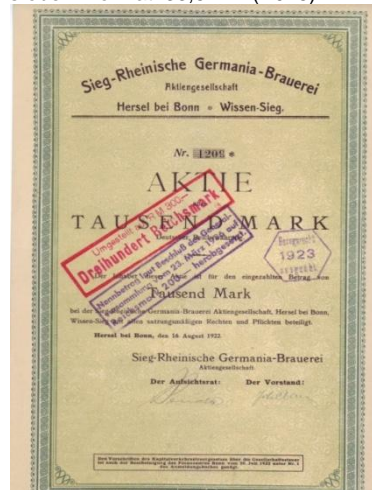


Los 0697 Ausruf: 28 €
Schuhfabrik Manz AG, Bamberg,
15.12.1950, 500 DM, # 221

1872 Gründung des Stammhauses als *Schäftefabrik S. Müller* in Bamberg. 1887 Übernahme durch *Franz Josef Manz*. 1894 Gründung der mechanischen Schuhfabrik *Manz & Co.* Ab 1898 Gründung der AG als *Mech. Schuh & Schäftefabrik Manz AG*, ab Mai 1925 Änderung in *Schuhfabrik Manz AG*. Bis in die 70er Jahre dauerte die Blüte der oberfränkischen Schuhindustrie. 1974 Übernahme der Markenrechte der Mercedes Schuhfabriken, Fellbach. 1989 Übernahme der *Fortuna Schuhfabriken Walter Bassler*, Höchststadt/Aisch, gleichzeitig Sitzverlagerung dorthin. Heute produziert die *Manz Fortuna Schuhfabrik GmbH* hochwertige Damen- und Herrenschuhe unter den Marken: MANZ, Fortuna und MERCEDES. Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E017)



GmbH in Wissen (Sieg) und Umfirmierung in "Sieg-Rheinische Germania-Brauerei" AG. 1923 Aufnahme der Brauerei J. Breuer Söhne in Siegburg. Alle drei Braustätten in Hersel, Siegburg und Wissen wurden weiterbetrieben, nur die 1926 erworbene Kronenbrauerei Fusshöller & Co. in Eitorf (Sieg) wurde anschließend stillgelegt. Nachdem die Schlossbrauerei Neunkirchen GmbH vorm. Fr. Schmidt in Neunkirchen (Saar) die Aktienmehrheit erworben hatte, wurde 1970 die Zentralverwaltung dorthin verlegt. Erst 1990 in Liquidation gegangen. Zwei Stempel über Kapitalreduzierung auf 300 bzw. 200 RM. Nicht entwertet. Erhaltung: VF+. Zweites Papier mit minimaler Fehlstelle links oben. Format: 33,5x21. (E025)



Los 0698 Ausruf: 45 €
Shefa Bank Ltd., Jerusalem,
25.12.1932, 1 sh zu 1 Pfd., # 28

Gegründet 1929 durch die Regierung von Palästina mit einem Kapital von 2.000 £ P. Mit Davids-Stern in allen vier Ecken und im Unterdruck. Zweisprachig. Mit anhängenden Kupons. EF. Format: 36x21. (E009)



Los 0699 Ausruf: 90 €
Sieg-Rheinische Germania-Brauerei
AG, Hersel bei Bonn, 1.000 Mark, LOT
- 2 Papiere: 16.8.1922, # 1209; 10.4.1923, # 3005

Gründung 1899 als Germania-Brauerei AG zur Fortführung der "Frau Gerhard Schumacher Germaniabrauerei" in Hersel mit Filialbrauerei in Oberpleis, Kreis Sieg. 1922 Fusion mit der Sieg-Rheinischen Brauerei